

Sie umfasst nicht nur das ganze blühende Elbthal, von Pilsnitz nach Keiditz mit seinen malerischen, immer neu gestalteten Bergwänden und mit der lustig schönen Residenz, sondern auch ferne Gegenden, bis unter Elsterwerde und Mückenberg hinab.

Am Fusse des Göhligs liegen noch Hänichen und Rippgen, welche ebenfalls zur Parochie Possendorf gehören.

Die ganze hiesige Gegend soll mächtige Steinkohlenlager halten, bis jetzt ist aber für deren Hervorbringung keine Hand angelegt worden, auch keine Actienunternehmer haben sich dazu gefunden; Vielleicht, dass es geschehen konnte, einen glücklicheren Griff hier zu thun, als mit manchem andern Actienunternehmen der Neuzeit.

Jetzt wird schwerlich noch ein solches von Erfolg sein, da die Mehrzahl den Glauben und das Vertrauen zu Actienspeculationen verloren hat.

Theisewitz ist nach Possendorf in die Schule gewiesen, für deren armen Schulkinder Oberhofprediger Dr. Weller ein Legat von 30 fl. legt hat.

Dieser Oberhofprediger Dr. Weller besass 1633 das zur hiesigen Parochie gehörige Kleincarsdorf, von wo nun ein freundliches Thal nach Kreyscha und Lungwitz sich hinzieht, mit Felsen, Wiesen und Buchenwäldern abwechselnd, und gehört der Ort ebenfalls zu denjenigen, unter welchen Steinkohlenlager sich hinziehen sollen: Er ist blos  $\frac{1}{4}$  Stunde oder wohl gar nur 10 Minuten von Theisewitz entfernt.

Zu Kleincarsdorf gehörten schriftsässig die Dörfer Börnichen, Bröschchen und Kleba am Fusse der oben erwähnten Golberoder Höhe.

Theisewitz mit den übrigen Dörfern der Parochie sind Dörfer, wie man sie selten wieder findet. Die Lage, die Umgebung ist von der Art, dass überall das Auge gefesselt wird und man kann, ein Mal eingetreten in diese Gegend, nur schwer sich wieder trennen. Oft sucht man in der Ferne, was wir in unserem schönen Vaterlande so nahe haben.

Theisewitz gehört jetzt zum Gerichtsamte Dippoldiswalde.

(M. G.)